20_22 Jahre neue Literatur

europa_morgen_land

WIR FEIERN MIT LESUNGEN, GESPRÄCHEN UND BEGEGNUNGEN

Lesungen, Gespräche und Begegnungen zum Jubiläum

Inhalt

05 Vorwort

06 22 Jahre, über 100 Lesungen

07 Warum?

08 Jubiläumsprogramm

08 Symposien

12 Workshops

14 Ausstellungen

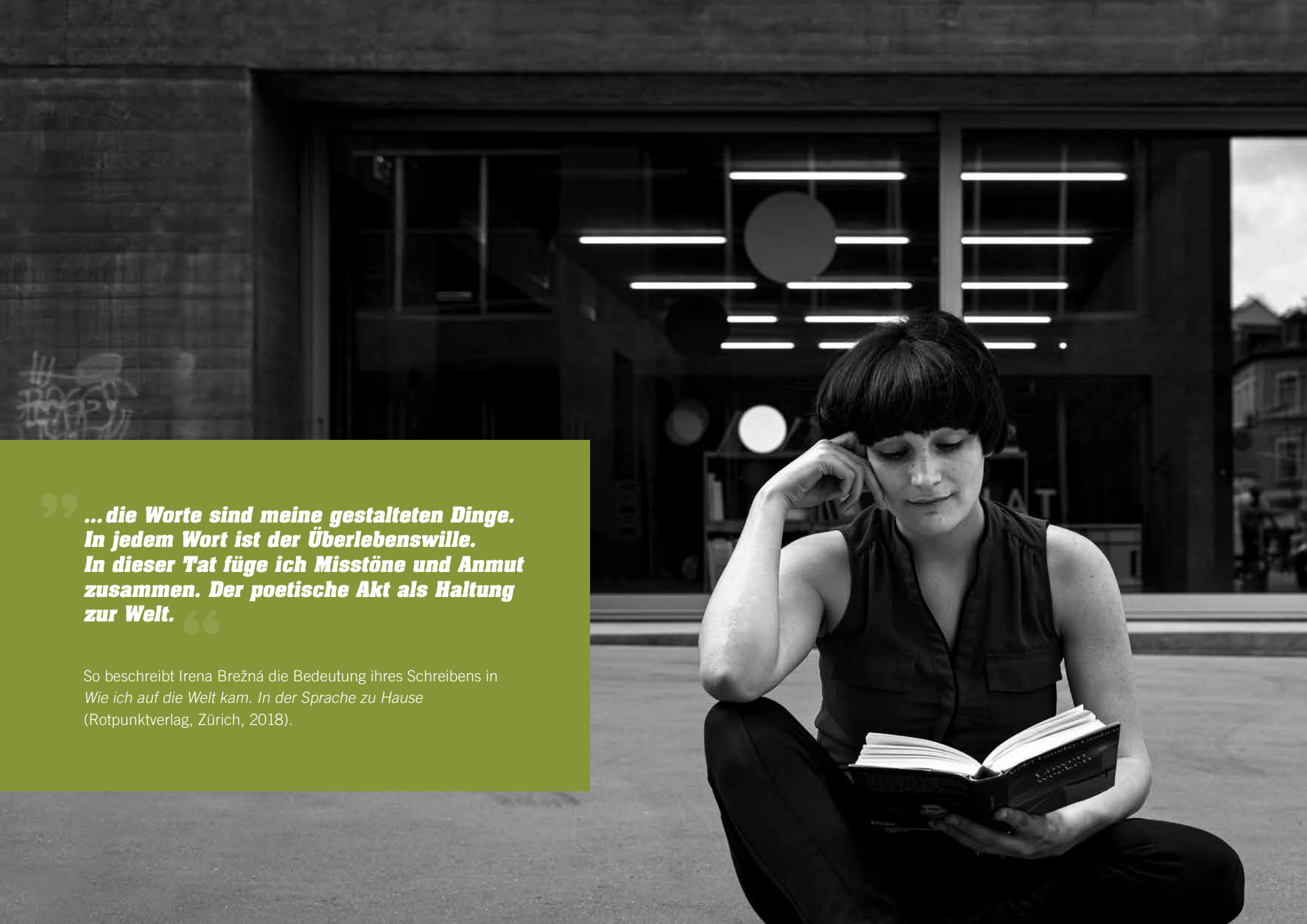
18 Autor:innen

22 Akteur:innen

24 Chronologischer Überblick

25 Lesereihe 2022-23

27 Service



„…die Worte sind meine gestalteten Dinge. In jedem Wort ist der Überlebenswille. In dieser Tat füge ich Misstöne und Anmut zusammen. Der poetische Akt als Haltung zur Welt.“

So beschreibt Irena Brežná die Bedeutung ihres Schreibens in *Wie ich auf die Welt kam. In der Sprache zu Hause* (Rotpunktverlag, Zürich, 2018).

Willkommen

Seit dem Jahr 2000 präsentiert die Literaturreihe „europa_morgen_land“ neueste deutschsprachige Literatur. Die Lesungen spiegeln eine vielfältige Literatur- und Kulturlandschaft wider, die sich im letzten halben Jahrhundert ausgebildet hat und nicht denkbar wäre ohne die Einwanderungsgeschichte des Landes. Mit einer dichten Veranstaltungsreihe wird im Oktober und November 2022 das Jubiläum von 22 Jahren europa_morgen_land gefeiert. Gemeinsam mit weiteren Kooperationspartnern werden Lesungen, Symposien, Ausstellungen und Workshops an unterschiedlichen Orten der Metropolregion Rhein-Neckar mit neuester deutschsprachiger, auf- und anregender Literatur organisiert.

Es sind existentielle Themen, die in der Reihe europa_morgen_land behandelt werden. Durch den Krieg in der Ukraine wird die Aktualität und Brisanz von Flucht und Migration wieder in den Vordergrund gerückt. Gegenüber der aggressiven Verfolgung und Vertreibung steht der Wunsch nach Freiheit und Selbstbestimmung, Selbstbehauptung – auch durch Literatur. Für die Leser:innen bietet Literatur Chancen, Personen, Länder und Kulturen, Lebensbedingungen und Rollenmodelle zu entdecken und neu zu betrachten.

Das Programm der Lesereihe hält am langjährigen Konzept fest: lesen, hören – und miteinander sprechen.

Ermöglicht wurde das Jubiläumsprogramm 22 Jahre europa_morgen_land durch die Unterstützung der BASF SE über das Programm Tor 4 und die NEUSTART KULTUR -. Förderung der Bundesregierung über den Deutschen Literaturfonds. Die Lesereihe europa_morgen_land mit neuester deutschsprachiger Literatur wird seit 2000 vom Kulturamt Mannheim, Kulturbüro der Stadt Ludwigshafen am Rhein, von der Stadtbücherei Frankenthal (seit 2015) und den Vereinen Kultur-Rhein-Neckar e.V. und KulturQuer QuerKultur-Rhein-Neckar e.V. veranstaltet.

Diese Kooperation macht das vielfältige Programm erst möglich. Dafür bedanken wir uns bei allen, die sich in den 22 Jahren engagiert haben.

Dank für die Kooperation beim Jubiläumsprogramm 22 Jahre europa_morgen_land geht an das Ernst-Bloch-Zentrum der Stadt Ludwigshafen am Rhein, an die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz, an das Literaturhaus Stuttgart, an den Verein Ludwigshafen setzt Stolpersteine sowie Port25 – Raum für Gegenwartskunst.

Bedanken möchten wir uns bei unserem Publikum und vor allem natürlich bei den über 100 Autor:innen, die unser Leben mit ihren Geschichten reicher gemacht haben. Das Einwanderungsland ist spät und langsam zu einem Bewusstsein seiner selbst gekommen. Wir sind viele, mit vielen Identitäten, wir sind viele Verschiedene! Feiern wir gemeinsam! Dazu laden wir Sie sehr herzlich ein.

Gisela Kerntke Anna-K. Gisbertz Eleonore Hefner

Projektleiterinnen Jubiläum

22 Jahre, über 100 Lesungen

Silvia Szymanski (Dezember 2000) · **Raul Zelik** (Januar 2001) · **Selim Özdoğan** (Februar 2001) · **AglajaVeteranyi** (März 2001) · **Jamal Tuschik** (November 2001) **Terézia Mora** (Dezember 2001) · **Jagoda Marinić** (Januar 2002) · **Dimitré Dinev** (Februar 2002) · **Zafer Şenocak** (Dezember 2002) · **Alma Hadzibeganovic** (Januar 2003) **Yoko Tawada** (Februar 2003) · **André Kubiczek** (März 2003) · **Marica Bodrožić** (Dezember 2003) · **Radek Knapp** (Januar 2004) · **Vladimir Vertlib** (Februar 2004) · **Yadé Kara** (März 2004) · **Hussain Al-Mozany** (November 2004) · **Zuzsa Bánk** (Dezember 2004) · **Zehra Çırak** (Januar 2005) · **Catalin D. Florescu** (Februar 2005) · **Zehra Cirak** (Januar 2006) · **Eleni Torossi** (Januar 2006) · **Hasan Özdmir** (Januar 2006) · **Dimitré Dinev** (Januar 2006) · **Navid Kermani** (Oktober 2006) · **Doron Rabinovici** (November 2006) · **Sudabeh Mohafez** (Januar 2007) · **Eleonora Hummel** (Februar 2007) · **Artur Becker** (November 2007) · **Marica Bodrožić** (Dezember 2007 · **Saša Stanišić** (Februar 2008) · **Hasan Özdemir** (März 2008) · **Hasan Dewran** (März 2008) · **Alina Bronsky** (November 2008) · **Léda Forgó** (Dezember 2008) · **Sherko Fatah** (Januar 2009) · **Michael Stavarić** (Februar 2009) · **Massum Faryar** (November 2009) · **Luo Lingyuan** (November 2009) · **María Cecilia Barbetta** (Dezember 2009) · **Irena Brežná** (Januar 2010) · **Edoh Lucien Loko** (November 2010) · **Abbas Khider** (Dezember 2010) · **Julya Rabinovici** (Januar 2011) · **Que Du Luu** (Februar 2011) · **Marica Bodrožić** (März 2011) · **Luc Degla** (November 2011) **Adriana Altaras** (Dezember 2011) · **Claudia Basrawi** (Januar 2012) · **Nicol Ljubic** (Februar 2012) · **Olga Martynova** (März 2012) · **Ilir Ferra** (November 2012) **Rumjana Zacharieva** (Dezember 2012) · **Olga Grjasnova** (Januar 2013) · **Ilija Trojanow** (Februar 2013) · **Lena Gorelik** (März 2013) · **Imran Ayata** (November 2013) · **Marjana Gaponenko** (Dezember 2013) · **Elias Jammal** (Januar 2014) · **Zsuzsa Bank** (Februar 2014) · **Sudabeh Mohafez** (Oktober 2014 · **Abbas Khider** (Oktober 2014) · **Feridun Zaimoglu** (Oktober 2014) · **Katja Petrowskaja** (November 2014) · **Anila Wilms** (Dezember 2014) · **Deniz Utlu** (Februar 2015) · **Nellja Veremej** (Februar 2015) · **Jagoda Marinic** (März 2015) · **Massum Faryar** (November 2015) · **Akos Doma** (Dezember 2015) · **Martin Kordic** (Januar 2016) · **Sherko Fatah** (Februar 2016) · **Nino Haratischwili** (März 2016) **Shahak Shapira** (November 2016) · **Senturan Varatharajah** (Dezember 2016) · **Rasha Khayat** (Januar 2017) · **Shida Bazyar** (Februar 2017) · **Anna Kim** (März 2017) **Selim Özdogan** (November 2017) · **Anna Galkina** (Januar 2018) · **Ijoma Mangold** (Februar 2018) · **Fatma Aydemir** (März 2018) · **Tijan Sila** (März 2018) · **Jagoda Marinic** (November 2018) · **Thea Dorn** (November 2018) · **Arno Camenisch** (Januar 2019) · **Emilia Smechowski** (Februar 2019) · **Julya Rabynowich** (Februar 2019) **Nino Haratischwili** (Februar 2019) · **Lana Lux** (März 2019) · **Tanja Maljartschuk** (März 2019) · **Alexandra Friedmann** (November 2019) · **Natascha Wodin** (Januar 2020) **Marco Dinic** (Februar 2020) · **Meral Kureyshi** (März 2020) · **Marina Frenk** (Oktober 2020) · **Jaroslav Rudiš** (März 2021) · **Terezia Mora** (Mai 2021) · **Dmitrij Kapitelman** (November 2021) · **Lena Gorelik** (November 2021) · **Olivia Wenzel** (Januar 2022) · **Sharon Dodua Otoo** (Februar 2022) · **Shida Bazyar** (März 2022)

Warum?

- Viele Autor:innen, die heute im Literaturbetrieb angekommen sind, wurden dem europa_morgen_land-Publikum in der Regel mit ihrem Debutroman vorgestellt. Die Neugierde auf andere Lebenswelten und andere Sichtweisen wurde stets mit einem guten Buch beantwortet. Die zahlreichen Preisträger:innen bestätigen nicht nur die Fähigkeit, literarische Qualität zu erkennen, sondern das Gespür für Potential, das über den ersten Roman hinausragt. Gleichzeitig zählt europa_morgen_land zu den ersten Kooperationen der Metropolregion Rhein-Neckar. Bis heute verbindet die Reihe drei Kommunen in zwei Bundesländern mit zwei unübertroffen engagierten Vereinen, die über die Literatur hinaus sich für Austausch und Begegnung via Kunst einsetzen.

  Stefanie Rihm, Kulturamt Mannheim

- Als wir zusammen mit dem Kulturamt Mannheim, damals vertreten durch Wolfgang Biller, die Veranstaltungsreihe begründeten, konnte ich mir nicht vorstellen, dass wir nach 22 Jahren noch immer gerne weitermachen. Das liegt natürlich auch daran, dass die Neuerscheinungen immer wieder zum Weitermachen verführen – also an Autor:innen, die uns zum Teil ans Herz gewachsen sind und an so vielen tollen neuen Büchern, die es Jahr für Jahr zu entdecken gibt.

  Eleonore Hefner, Kultur-Rhein-Neckar e.V.

- Als Nachbarstadt haben wir uns der Mannheim Ludwigshafener Kooperation 2014 angeschlossen – vor allem aus Begeisterung für das literarische Programm, das über viele Jahre eine ungewöhnlich hohe Qualität hat.

  Martin Hebich, Oberbürgermeister
  Stadt Frankenthal (Pfalz)

- Ich bin nach wie vor einfach nur begeistert über die Vielfalt der Geschichten, die wir in der Reihe kennenlernen. Die Autorinnen und Autoren von europa_morgen_land öffnen wirklich Welten, für ein Morgen, in dem Vielfalt als Schatz wahrgenommen wird.

  Gisela Kerntke, KulturQuer-Querkultur Mannheim e.V.

- Die Lesereihe europa_morgen_land ist nicht nur eine länder- und städteübergreifende Kooperation über den Rhein hinweg, sie ist auch ein Sinnbild dafür, wie grenzenlos sich Literatur anfühlen kann. Die Reihe präsentiert Autor:innen, die in mehreren Sprachen und Kulturen zuhause sind, und ist damit ein Spiegel unserer Gesellschaft. Kulturelle Vielfalt ist das Grundmoment unserer Lebensrealität, Kultur und auch Geschichte. Gleichzeitig verdeutlicht der Erfolg dieser Reihe, mit welch herausragenden Büchern diese interkulturellen Autor:innen die deutschsprachige Gegenwartsliteratur prägen und internationalisieren. Nicht zuletzt sind die Veranstaltungen mit Kaffee und Kuchen einladende Begegnungsanlässe und schaffen Austausch über relevante Positionen und Identitätsfragen. Das Kulturbüro der Stadt Ludwigshafen am Rhein ist von Anfang an mit dabei gewesen und glücklich, dass europa_morgen_land weiterhin fester Bestandteil des regionalen Kulturangebotes ist.

  Monika Schill,
  Kulturbüro der Stadt Ludwigshafen am Rhein

Symposien

Freitag, 14. Oktober 2022, 18 bis 21 Uhr
Port 25, Mannheim

Symposium I: Auf-Brüche

Gehen, Ankommen, Heimaten finden in Sprachen und Literaturen

Mit **Carmine Gino Chiellino** und **Emilia Smechowski**

Grußwort: Dr. Peter Kurz,
Oberbürgermeister der Stadt Mannheim
Einführung: Gisela Kerntke,
KulturQuer QuerKultur Rhein-Neckar e.V.
Moderation: Yilmaz Holtz-Erşahin,
Leiter der Stadtbibliothek Mannheim

Globalisierung ist auch Globalisierung von Literatur. Von der sogenannten „Gastarbeiterliteratur“ bis zur vielfältigen „deutschen“ Literaturlandschaft des Jahres 2022 markieren literarische Werke ein halbes Jahrhundert des gesellschaftlichen Wandels.

Die vielfältigen „Migrationshintergründe“ der Autor:innen der Lesereihe europa_morgen_land finden sich auch in ihrer Literatur – wenn auch ihr Schaffen keineswegs nur darauf beschränkt ist. Was bedeutet es, sein Land zu verlassen und in einem anderen Land und Kulturkreis anzukommen, dessen Sprache man nicht oder kaum spricht? Wie schreibt man in der neu erlernten deutschen Sprache? Wie findet eine Autorin, ein Autor sich in einer anderen Sprach-Welt zurecht? Wie werden Erfahrungen und Gefühle über die Aufnahme in die deutsche Kultur beschrieben? Schafft vielleicht gar die neue Sprache erst die nötige Distanz, die es ermöglicht, sich mit traumatischen Erfahrungen wie etwa Flucht und Vertreibung auseinanderzusetzen? Im ersten Symposium des Jubiläumsprogramms geht der Blick zurück und richtet sich nach vorne – Migration wird als Kontinuum der Geschichte, als „Normalzustand“ deutlich.

Carmine Gino Chiellino reiste aus soziologischem Interesse aus Italien nach Deutschland, um die Lage der italienischen Arbeiter:innen in Deutschland zu erforschen. Und blieb und schrieb. Er ist als Autor, Herausgeber und auch als hervorragender Fachmann für interkulturelle Literatur in Deutschland anerkannt. Für seine poetischen Werke wurde er vielfach ausgezeichnet.

Emilia Smechowski floh als Kind mit ihren Eltern aus Polen. In ihrem ersten Buch *Wir Strebermigranten* verarbeitet sie Abschied und Neubeginn literarisch. In ihrem zweiten Buch beschreibt und analysiert sie die heutige polnische Gesellschaft. Für ihre journalistische und literarische Arbeit erhielt sie mehrere Auszeichnungen.

Beide lesen aus ihren Werken und werden mit Yilmaz Holtz-Erşahin über die Herausforderung des Ankommens – auch in der deutschen Sprache – sprechen.

Veranstalter: KulturQuer QuerKultur-Rhein-Neckar e.V. in Kooperation mit Port25 - Raum für Gegenwartskunst im Rahmen des Jubiläums 22 Jahre europa_morgen_land

Eintritt: 15/10 Euro · Gäste mit Kulturpass frei
Anmeldung: anmeldung@europmamorgenland.de

Freitag, 21. Oktober 2022, 11 bis 17 Uhr
Ernst-Bloch-Zentrum der Stadt Ludwigshafen am Rhein

Symposium II: Sprach-Welten

Mehrsprachig leben und schreiben

Mit Lena Gorelik, Ilma Rakusa und Tomer Gardi
Musikalische Intervention: Valiantsina Batura (Zymbal)
Moderation: apl. Prof. Dr. Anna K. Gisbertz

Die Globalisierungs- und Migrationsprozesse bringen für zahlreiche Menschen wandelnde Lebensbezüge mit sich. Der Wechsel zwischen den Sprachen gehört oft zum Alltag. Auch in die Literatur wandern Fremdwörter, Wortschöpfungen und neue Gedanken ein, die das Sprechen und Lesen stark verändern. Es ist eine uralte Tradition, mit Übersetzungen und den Eigenheiten der Sprachen umzugehen. Mit dem Versuch, eine Einheitssprache herzustellen, begann im 19. Jahrhundert auch das Interesse an vergleichenden Studien. In Romanen lassen sich seit der Moderne Übersetzungen, gegenseitige Einflussnahmen und Abgrenzungen verfolgen, die zur Veränderung der Sprache beigetragen und tiefere Einsichten in die Sprache ermöglicht haben.

Literarische Mehrsprachigkeit ist für die Autor:innen Ilma Rakusa, Lena Gorelik und Tomer Gardi der Normalfall. Sie kommen aus unterschiedlichen Sprach- und Kulturräumen und setzen sich mit Deutsch als erlernter Sprache auseinander. Mit präziser Beobachtungsgabe gehen sie Metaphern und Strukturen, Gefühlen und Leerstellen in ihren Texten nach, weisen neue Spielräume, aber auch Grenzen des Sprachlichen auf. Während Ilma Rakusa, die aus Tschechien stammt, zwischen fünf europäischen Sprachen mühelos zu wandeln scheint, ihre Lyrik aber dennoch auf Deutsch verfasst, versieht Lena Gorelik ihre deutschsprachigen Texte mit russischen Wörtern und Zitaten, wenn es darum geht, sich selbst und ihrem Werdegang nahezukommen. Tomer Gardi provoziert mit seinem pointiert inkorrekten und gerade deshalb entlarvenden Deutsch. Gewohnheiten, Werte und Normen werden irritiert. Die subtil kulturellen Praktiken, die sich in der Sprache ausdrücken, werden greifbar.

In Lesungen und Gesprächen gehen die Autor:innen der Bedeutung von Sprachenvielfalt nach. Können etwa Wörter oder Metaphern in zwei Sprachen absolut gleich sein? Wie entsteht Neues beim Schreiben? Wie werden Gefühle aus anderen Sprachen übersetzbar? Wo liegen die Grenzen des Sprachlichen? Wo liegen die Schwierigkeiten und was ist das reizendste Wort im Deutschen?

Veranstalter: Kultur-Rhein-Neckar e.V. in Zusammenarbeit mit Ernst-Bloch-Zentrum der Stadt Ludwigshafen am Rhein im Rahmen des Jubiläums 22 Jahre europa_morgen_land
Eintritt: 15/10 Euro · inklusive Getränke und Snacks · Gäste mit Kulturpass frei
Anmeldung: anmeldung@bloch.de

Freitag, 4. November 2022, 11 Uhr bis 17 Uhr
Ernst-Bloch-Zentrum der Stadt Ludwigshafen am Rhein

Symposium III: Frei-Räume

Das utopische Potential der Literatur

Mit Tanja Maljartschuk und Irene Brežná
Musikalische Intervention:
Viktor Pantiouchon (Akkordeon)
Grußworte von: Katharina Binz, Ministerin für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz, und Prof. Dr. Cornelia Reifenberg, Bürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen am Rhein
Moderation: Eleonore Hefner und José F. A. Oliver

Viele der Autor:innen bei europa_morgen_land haben Wurzeln in Mittel- oder Osteuropa. In ihrem literarischen Schaffen findet der Zusammenbruch des Sowjetimperiums, die Wiedervereinigung Deutschlands, die neue Weltordnung einen Widerhall und auch die Kriege auf dem Balkan und die Rückkehr von Brutalität und Inhumanität mitten in Europa – nicht erst seit dem Einmarsch der russischen Armee in die Ukraine im Februar 2022. Die Stimmen der aus Mittel- und Osteuropa in die deutschsprachigen Länder eingewanderten Autor:innen sind pointiert und engagiert.

Irena Brežná kam nach der Niederschlagung des Prager Frühlings 1968 mit ihren Eltern in die Schweiz. Ihr Leben und Schreiben hat sie dem Kampf gegen Unfreiheit und Knechtung gewidmet. In ihren Essays, Reportagen und Erzählungen gibt sie den von der Welt Vergessenen, den Verfolgten, Inhaftierten und Exilierten eine Stimme und engagiert sich in Projekten in Guinea, Osteuropa und in Tschetschenien. Als „Sprachwanderin und Weltengängerin“ (Deniz Yücel) ist Schreiben für sie ein zugleich poetischer wie politischer Akt gegen Gewalt, Willkür und für die Menschenrechte. Ihr kritischer Blick richtet sich auch auf den freien Westen, der mit dem Kalten Krieg und dem eisernen Vorhang einen Teil seiner eigenen Geschichte verlor.

Die ukrainische Schriftstellerin Tanja Maljartschuk lebt seit 2011 in Wien. Fast visionär ist ihr Roman *Vom Blauwal der Erinnerung*, der sich der ukrainischen Geschichte und dem Kampf für die Eigenständigkeit der Ukraine um die letzte Jahrhundertwende widmet. Seit dem 24. Februar 2022, dem Angriff Russlands auf die Ukraine, den russischen Verbrechen gegen die Menschlichkeit, fühlt sich Tanja Maljartschuk nicht in der Lage, weiter zu arbeiten: „Gott ist in Butscha und Mariupol gestorben“. Sie muss aus der Ferne zusehen, wie ihre Familie in Gefahr ist und ihre Heimat zerbombt wird. Auch wenn es ihr fast unmöglich scheint zu sprechen, sei „Schweigen ein Verbrechen.“ Sie verstummt nicht. *Gleich geht die Geschichte weiter, wir atmen nur aus* – ihr neuer Essayband erscheint im Herbst 2022.

Literatur bietet die Möglichkeit, neue Perspektiven kennen zu lernen, über historisches Erinnern, aktuelles Geschehen und gesellschaftliche Transformationsprozesse – auch emotional – zu verstehen. Kann Literatur dazu beitragen, unser europäisches Selbstbewusstsein zu vertiefen und weiter zu entwickeln?

Weist Literatur in eine bessere, friedlichere Zukunft? Wie trägt sie dazu bei, Frieden, Reue, Vergebung und Versöhnung zu erreichen? Welches utopische Potential hat Literatur?

Veranstalter: Kultur-Rhein-Neckar e.V. in Zusammenarbeit mit Ernst-Bloch-Zentrum der Stadt Ludwigshafen am Rhein im Rahmen des Jubiläums 22 Jahre europa_morgen_land
Eintritt: 15/10 Euro inklusive Getränke und Snacks · Gäste mit Kulturpass frei
Anmeldung: anmeldung@bloch.de

Angebot zur Versöhnung

LESUNG: Sudabeh Mohafez zu Gast im Mannheimer RIZ-Café

Oft ist sie Opfer eines Fehlschlusses und Katastrophen-Enthüllung die Erzäh

Gestrandet im Irge

Die aus Aserbaidschan stammende Autorin Olga Grjasnowa in der Reihe „E

VON ANTONIA KURZ

Glaubt man den Literaturkritiken, ist mit Olga Grjasnowa ein neuer Stern am deutschen Literaturhimmel aufgegangen. Am Sonntag hat die junge Autorin im Stadtmuseum in Ludwigshafen aus ihrem Debütroman gelesen. Der trägt den sonderbaren Titel „Der Russe ist einer, der Birken liebt".

Sie ist jung, hübsch, erfolgreich. Sie wirkt ein wenig verträumt. Und sie hat einen Migrationshintergrund. Es

Mit Humor durch die Wüste

Der irakische Autor Abbas Khider in der Reihe „Europa/Morgen/

VON HEIKE MARX

Der Iraker Abbas Kh

schrieb nebenbe

„Wie sich der Krieg

Der junge Erfolgsautor Sasa Stanisic liest in de

Von unserer Mitarbeiterin
Heike Marx

Krieg der Männer gegen die Frauen

Der Österreicher Michael Stavaric stellt seine beiden neuesten Bücher in der Autorenreihe „Europa/Morgen/Land" in Ludwigshafen vor

„Männer und Frauen". Ihre Beziehungen zueinander sind einerseits intim, andererseits oberflächlich und verallgemeinernd banal. Die Form, in der er dies abhandelt, nennt er in „Europa" explizit „Litanei", in „Böse Spiele" ist es eine verdeckte Litanei. In ersterem Buch gibt es statt einer

gen kurzen Abschnitten. Sie beginnen mit Wendungen wie „Ob sie wohl ahnt...", „Ob ich mich noch erinnere..." und lassen litaneiartige Kaskaden von dass-Sätzen folgen, lauter Nebensätze für Nebensächliches. Es ist so allgemein, dass man den Eindruck hat, es geht hier

IN DIE DEUTSCHE SPRACHE

tor Hussain Al-Mozany zum Auftakt der Reihe „Guten Morgen Deutschland" in Mannheim

Mozany, der vor einem halben
lert im Südirak geboren wur-
r Riz Café-Bar in Mannheim
erster Autor der Reihe „Gu-

rausforderung, da er sich

Verliebt in die deutsche Grammatik

Maria Cecilia Barbetta liest in der Autorenreihe „Europa/Morgen/Land" in Ludwigshafen

VON GERRON HOFFMANN

„Änderung von Damen" las Maria Cecilia Barbetta in einem Schaufenster. Eigentlich sollte es heißen: „Änderung von Damenbekleidung". Der destrich inspirierte sche Deutschlehrer zählung, aus der Roman wurde. Im Café Laul stellte schneiderei Lo Reihe „Europa/

Weltpolitik und Schminktipps

LESUNG: Eine Reihe über neueste deutsche Literatur

Von unserem Mitarbeiter
Ralf-Carl Langhals

Eine Anstrengung, die sich auch bei der zweiten Veranstaltung der dritten „Ich alles" und erscheint in wenigen Tagen.

Selbstverständlich schreibt Que Du

Schicksal

Migration: Aus der Menge an Büchern zu diesen Theme
dlung hervor. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ve
. Die Autorin hat ihn in der Reihe „Europa_Morgen_Lan

Wir lieben und verlieren

LESUNG: Zsuzsa Bank stellt ihren Roman „Der Schwimmer" vor

Von unserer Mitarbeiterin
Eva Ehret

In dem von der Autorin

Gottes

Spreeufer gefun
Todesursache nic
konnte. Damals
Fememordes geh
Buch beschrieb

r Vergange

Literatur: Lesung vor

Nüchte

rch die Wüste

in der Reihe „Europa/Morgen/Land"

schrieb nebenher Gedichte und Prosatexte in arabischer Sprache.

Kein Mensch versteht, was du

authentisch nach und tra
sie dabei ins Mythische. V
verdankt Rasul Hamid se
ben einem Wunder; sei e
ling in der Form des Zufall

esische Autorin Que Du Luu in der Reihe „Europa als Flüch

VON HANS-ULRICH FECHLER

ist Chinesin, wurde
und
über
der
Land"
Wigs-
Total-
weiter
ich alles" und
erscheint in wenigen Tagen.

Selbstverständlich schreibt Que Du

Workshops für Schüler:innen

Dienstag, 11. Oktober 2022
Justus-von-Liebig-Schule / Jugendkulturzentrum FORUM Mannheim

Mittwoch, 12. Oktober 2022
Karolinen-Gymnasium Frankenthal

Schreibwerkstatt mit Dimitré Dinev

Dimitré Dinev gestaltet seinen Schreibworkshop ausgehend von den Lebens- und Schreiberfahrungen der Schüler:innen.

Veranstalter:
KulturQuer QuerKultur-Rhein-Neckar e.V. in Kooperation mit der Stadtbücherei Frankenthal im Rahmen des Jubiläums 22 Jahre europa_morgen_land

Mittwoch, 12. Oktober 2022
Ernst-Bloch-Zentrum der Stadt Ludwigshafen am Rhein

Junge Blochianer:innen im Gespräch mit Jaroslav Rudiš

über Alois Nebel – Film & Ausstellung

Die Verfilmung der gleichnamigen Graphic Novel von Jaroslav Rudiš und Jaromír Švejdík ist eine Auseinandersetzung mit der Geschichte der Sudetengebiete und der Rezeption in Tschechien.

Veranstalter:
Kultur-Rhein-Neckar e.V. in Kooperation mit dem Ernst-Bloch-Zentrum der Stadt Ludwigshafen am Rhein im Rahmen des Jubiläums 22 Jahre europa_morgen_land

Freitag, 14. Oktober 2022
Ernst-Bloch-Zentrum der Stadt Ludwigshafen am Rhein

Zwischen Heimat und Fremde – Schreibwerkstatt mit Emilia Smechowski

Ausgehend von Passagen aus ihren Büchern *Wir Strebermigranten* und *Rückkehr nach Polen* erkundet die Autorin Emilia Smechowski zusammen mit den Teilnehmenden Wege, das Gefühl von Fremdsein oder auch von Heimat in Worte zu fassen.

Veranstalter:
Kultur-Rhein-Neckar e.V. in Kooperation mit dem Ernst-Bloch-Zentrum der Stadt Ludwigshafen am Rhein im Rahmen des Jubiläums 22 Jahre europa_morgen_land

Workshops für Schüler:innen, Student:innen und Passant:innen

Dienstag, 11. bis Freitag, 13. Oktober 2022
Karl-Kornmann-Platz vor dem Kulturzentrum dasHaus Ludwigshafen am Rhein

Headlines Kreativwerkstatt mit Amelung & Jäkel

Das Künster:innen-Kollektiv Amelung & Jäkel führt einen mobilen Workshop zum Jubiläum durch. Zu Headlines (Überschriften), gesammelt aus Tages- und Wochenzeitungen, werden assoziative Zeichnungen gestaltet. Die Ergebnisse werden in Schulen und im Hausboot Ludwigshafen in den Schaufenstern präsentiert.

Eingeladen zum kreativen Gestalten sind Schüler:innen und Passant:innen.
Teilnahme kostenfrei

Veranstalter:
KulturQuerQuerKultur-Rhein-Neckar e.V. und Kultur-Rhein-Neckar e.V. in Kooperation mit dem Kulturzentrum dasHaus
Teilnehmende Schulen: Erich-Kästner-Grundschule und Carl-Bosch-Gymnasium

Samstag, 22. Oktober 2022
Universität Mannheim

Workshop für Student:innen mit Lena Gorelik

Lena Gorelik gibt Einblick in ihre kulturell vielgestaltige Schreibwerkstatt, ihre Literatur und ihre journalistische Arbeit. Ihr Schreiben ist ein multiperspektivisches Abenteuer, das Wege in unserer globale Gesellschaft erkundet.

Veranstalter:
KulturQuer-QuerKultur Rhein-Neckar e.V in Kooperation mit apl. Prof. Anna K. Gisbertz (Universität Mannheim, TU Dortmund) und Prof. Justus Fetscher (Universität Mannheim) im Rahmen des universitären Lehrangebots

→ **Die Teilnahme an allen Workshops ist kostenfrei**

Ausstellungen

Alois Nebel. Leben nach Fahrplan

Ausstellung vom 12. Oktober bis 22. Dezember 2022
Ernst-Bloch-Zentrum der Stadt Ludwigshafen am Rhein

Alois Nebel ist ein Graphic Novel, ein Gemeinschaftswerk des Schriftstellers Jaroslav Rudiš und des Zeichners und Musikers Jaromír 99.
Das Literaturhaus Stuttgart hat in Zusammenarbeit mit den beiden Autoren die Ausstellung *Alois Nebel. Leben nach Fahrplan* entwickelt, die ins verlassene Altvatergebirge und die Geschichte Mitteleuropas führt.

Ende der Achtzigerjahre, der einsame Fahrdienstleiter Alois Nebel arbeitet an einem kleinen Bahnhof in Bílý Potok, einem abgelegenen Ort an der tschechoslowakisch-polnischen Grenze, dem früheren Sudetenland. Die Eisenbahn ist sein Schicksal, wie schon für seinen Großvater und Vater. Nebel ist ein Einzelgänger, der das Sammeln alter Fahrpläne der Gesellschaft von Menschen vorzieht. Doch manchmal legt sich der Nebel über seine Bahnstation. Dann sieht er Züge mit Geistern und Schatten aus der dunklen Vergangenheit Mitteleuropas: dem Zweiten Weltkrieg, der Vertreibung der Deutschen, der sowjetischen Besatzung.

Mittwoch, 12. Oktober 2022, 18 Uhr
Ernst-Bloch-Zentrum der Stadt Ludwigshafen am Rhein
Ausstellungseröffnung

Alois Nebel. Leben nach Fahrplan

Begrüßung: Prof. Dr. Immacolata Amodeo, Direktorin des Ernst-Bloch-Zentrums
Grußworte: Dr. Sarah Scholl-Schneider, stellvertretende Direktorin Landeszentrale für politische Bildung, und Mgr. Blanka Návratová, Direktorin des Tschechischen Zentrums München
Einführung: Eleonore Hefner, Kultur-Rhein-Neckar e.V., im Gespräch mit Erwin Krottenthaler, Literaturhaus Stuttgart, und Jaroslav Rudiš
Lesung: Jaroslav Rudiš
Musik: Duo Kocourek – Dagmar Kocurek (Cello), Jan Kocurek (Akkordeon)

Eintritt: frei

Donnerstag, 13. Oktober 2022, 18 Uhr
Ernst-Bloch-Zentrum der Stadt Ludwigshafen am Rhein

Alois Nebel

Filmvorführung
Einführung: Christina Schüssler, Ernst-Bloch-Zentrum

Die Verfilmung der gleichnamigen Graphic Novel von Jaroslav Rudiš und Jaromír 99 nach Švejdík (Regie: Tomáš Luňák) wurde im Rotoskopieverfahren hergestellt.

Der Film feierte seine Premiere auf dem Filmfestival Venedig und erhielt den Europäischen Filmpreis in der Kategorie Bester Animationsfilm. Den Filmemachern wurde 2015 der Georg-Dehio-Ehrenpreis des Deutschen Kulturforum Östliches Europa zugesprochen. Die Jury würdigte die zeitgemäße Auseinandersetzung mit der jüngeren Geschichte des Sudetengebietes und ihrer Rezeption in Tschechien.

Eintritt: 5/2,50 Euro

Öffnungszeiten der Ausstellung:

Dienstag	14 bis 17 Uhr
Mittwoch	14 bis 17 Uhr
Donnerstag	14 bis 20 Uhr

Eintritt: 4/2 Euro

Im Begleitprogramm zur Ausstellung werden weitere Veranstaltungen angeboten, u. a. am 24. November 2022, 18 Uhr, der Film *Geboren in einem fremden Land* mit Podiumsdiskussion.

Veranstalter:
Ernst-Bloch-Zentrum der Stadt Ludwigshafen am Rhein in Zusammenarbeit mit Kultur Rhein-Neckar e.V., der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz, dem Literaturhaus Stuttgart und Ludwigshafen setzt Stolpersteine e.V. im Rahmen des Jubiläums 22 Jahre europa_morgen_land.
Die Ausstellung wurde mit einer Förderung der Robert Bosch Stiftung erstellt.

Informationen unter: www.bloch.de/

Autor:innenporträts Videos von Steffen Kayser

Ausstellung, 15. Oktober bis 19. November 2022
Stadtbücherei Frankenthal

Eröffnung: Steffen Kayser
Einführung: Eleonore Hefner
Der Stuttgarter Filmemacher Steffen Kayser hat Porträts von Autor:innen gedreht, die den Adelbert-von-Chamisso Preis der Robert Bosch Stiftung erhielten. In der Stadtbücherei Frankenthal werden im Rahmen des Jubiläums 22 Jahre europa_morgen_land seine kurzen Filme über Marjana Gaponenko, Olga Grjasnowa und Abbas Khider präsentiert. Sie geben einen Einblick in die Gedankenwelt der Schriftsteller:innen. Ergänzend zu den Videos gibt es einen Büchertisch mit Publikationen von Autor:innen, die in den letzten 22 Jahren in der Lesereihe europa_morgen_land zu Gast waren.

Geöffnet zu den regulären Öffnungszeiten der Stadtbücherei

Montag	14 bis 18 Uhr
Dienstag	10 bis 18 Uhr
Donnerstag bis Freitag	10 bis 18 Uhr
Samstag	10 bis 13 Uhr

Eintritt: kostenfrei

Samstag, 15. Oktober 2022 11 Uhr
Stadtbücherei Frankenthal
Ausstellungseröffnung

Autor:innenporträts Videos von Steffen Kayser

Ausstellung bis zum 19. November 2022

Grußwort: Martin Hebich, Oberbürgermeister der Stadt Frankenthal (Pfalz)
Einführung: Eleonore Hefner, Kultur-Rhein-Neckar e.V., im Gespräch mit Steffen Kayser

Eintritt: kostenfrei

Veranstalter:
Stadtbücherei Frankenthal in Kooperation mit den Vereinen Kultur-Rhein-Neckar e.V. und KulturQuer QuerKultur-Rhein-Neckar e.V.

> ***Wir merken uns das Leben in Geschichten, die sich gut erzählen lassen.***
>
> Lena Gorelik

Autor:innen

Irena Brežná

Irena Brežná (*1950) wurde in Bratislava geboren, wuchs in Trenčín auf und ging mit ihren Eltern ins Exil in die Schweiz. Sie studierte Slawistik, Psychologie und Philosophie an der Universität Basel und arbeitete anschließend als Journalistin, Kriegsreporterin, Slawistin, Schriftstellerin, Psychologin und Menschenrechtlerin. Politisch gab sie Inhaftierten, Exilierten und Verfolgten aus dem Gulag in deutschsprachigen Medien eine Stimme. Ihre Bücher wurden in mehrere Sprachen übersetzt, sie erhielt Preise für Publizistik und Literatur, u. a. den Zürcher Journalistenpreis, den Theodor-Wolff-Preis und zweimal den EMMA-Journalistinnenpreis. Ihr Roman *Die undankbare Fremde* (2012) zu Migrationserfahrungen wurde mit dem Schweizer Literaturpreis ausgezeichnet. 2021 wurde sie mit dem Hermann-Kesten-Preis und dem Kulturpreis der Stadt Basel ausgezeichnet. Zuletzt erschien der Essay- und Reportagen-Band *Wie ich auf die Welt kam. In der Sprache zu Hause* (2018) im Zürcher Rotpunktverlag. Irena Brežná lebt in Basel.

Carmine Gino Chiellino

Carmine Gino Chiellino (*1946) kommt gebürtig aus Kalabrien, ging in Florenz, Salerno und Cosenza zur Schule und studierte ab 1966 Italianistik und Soziologie in Rom. Er erforschte die Situation italienischer Gastarbeiter:innen in Deutschland und arbeitete 1970 - 1972 als Lehrer für italienische Schüler:innen an der Johannes-Kepler-Schule in Mannheim. Ein Aufbaustudium in Germanistik und eine Dissertation in Gießen schlossen sich an. Als Literaturwissenschaftler prägte er den Begriff der „interkulturellen Literatur“, zu dem er sich 1978 an der Universität Augsburg auch habilitierte. Ab 1972 veröffentlichte er erste Gedichte in deutscher Sprache und wurde dafür mehrfach geehrt: 1987 mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis zusammen mit Franco Biondi; 2021 mit dem Chamisso-Preis Hellerau mit Franco Biondi und Francesco Micieli. In seinem Roman *Der Engelfotograf. Eine Kindheit in Kalabrien* (2016) setzt er sich mit den traumatischen Erfahrungen auseinander, die zum Bruch mit den Eltern und der katholischen Schule geführt hatten. Chiellino war Mitbegründer des polynationalen Literatur- und Kunstvereins e.V. (PoLiKunst). Mit Lesungen und Vorträgen bereiste er u. a. Europa, Japan, USA und Kanada.

Dimitré Dinev

Dimitré Dinev (*1968) stammt aus Plowdiw in Bulgarien und wuchs im nahe gelegenen Pasardschick auf, wo er 1987 sein Abitur machte. 1990 floh er über die Grüne Grenze nach Österreich, ließ sich in Wien nieder und studierte Philosophie und Russische Literatur.
Seit 1986 veröffentlichte er Texte in bulgarischer, russischer und deutscher Sprache. Seit 1991 schreibt er seine Drehbücher, Erzählungen, Theaterstücke und Essays auf Deutsch. Mit seinem europaweit beachteten Familienroman über die Einwanderung *Engelszungen* (2003) schaffte er den literarischen Durchbruch. Dinevs Texte wurden in 15 Sprachen übersetzt, seine Theaterstücke in Österreich, Deutschland, Rumänien und Bulgarien aufgeführt und vielfach mit Preisen ausgezeichnet, auch mit dem Mannheimer Literaturpreis und dem Adelbert-von Chamisso-Förderpreis. Er engagiert sich für Geflüchtete und Migrant:innen und kritisiert den Kampf der bulgarischen Politik gegen die Pressefreiheit.

Tomer Gardi

Tomer Gardi (*1974) wurde im Kibbuz Dan in Galiläa geboren und studierte Literatur und Erziehungswissenschaft in Tel Aviv und Berlin. 2011 veröffentlichte er zuerst den Essay *Stein, Papier: Eine Spurensuche in Galiläa* auf Hebräisch (dt. 2013). 2016 erschien sein deutschsprachiger Debutroman *Broken German* in bewusst gebrochenem Deutsch, der bei den Klagenfurter Literaturtagen Kontroversen auslöste. Das gleichnamige Hörspiel erhielt 2017 den Deutschen Hörspielpreis der ARD. Es folgten *Die Feuerbringer – Eine Schlager-Operetta* (Hörspiel 2018), *Sonst kriegen Sie Ihr Geld zurück* (2019) und *Eine runde Sache* (2022), das auf Deutsch und Hebräisch verfasst ist und sprachliche Konventionen hinterfragt. Gardi wurde mehrfach ausgezeichnet, zuletzt 2022 mit dem Preis der Leipziger Buchmesse. Er lebt in Berlin und ist Gründungsmitglied des PEN Berlin.

Lena Gorelik

Lena Gorelik (*1981) wuchs in Leningrad auf und kam 1992 als Kontingentflüchtling mit ihren Eltern und ihrer Großmutter aus Russland nach Deutschland. Sie begann schon während der Schulzeit zu schreiben, absolvierte die Deutsche Journalistenschule und erwarb einen Master in Osteuropastudien an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Sie schreibt zu politischen und gesellschaftlichen Themen, verfasst auch Reiseliteratur, u. a. für Deutschlandradio Kultur, die Süddeutsche Zeitung und Die Zeit. Ihr erster Roman *Meine weißen Nächte* (2005) wurde mit dem Bayrischen Kunstförderpreis ausgezeichnet. Es folgten weitere Bücher, u. a. *Die Listensammlerin* (2013), der Jugendroman *Mehr Schwarz als Lila* (2017) und ihre Herkunftsgeschichte *Wer wir sind* (2021), für die sie Literaturstipendien und Buchpreise erhielt. Gorelik lebt in München.

Tanja Maljartschuk

Tanja Maljartschuk (*1981) wuchs im ukrainischen Iwano-Frankiwsk auf und studierte dort auch Philologie. Danach arbeitete sie als Journalistin in Kiew und verfasste ihre ersten Bücher auf Ukrainisch, bis sie 2011 nach Wien emigrierte. Sie schrieb Kolumnen für die Deutsche Welle und Zeit Online. 2009 veröffentlichte sie ihren ersten Erzählband in deutscher Sprache: *Neunprozentiger Haushaltsessig*. Es folgten die Romane *Biografie eines zufälligen Wunders* (2013), *Von Hasen und anderen Europäern. Geschichten aus Kiew* (2014), *Überflutet* (2016) und *Blauwal der Erinnerung* (2019). Ihre Werke wurden mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis 2019. Seit Ausbruch des Krieges in der Ukraine nimmt Maljartschuk medial aktiv Stellung zu den Ereignissen. Im Herbst 2022 erscheint ihr Essayband *Gleich geht die Geschichte weiter, wir atmen nur aus* (2022).

Ilma Rakusa

Ilma Rakusa (*1946) wurde im slowakischen Rimavská Sobota als Tochter einer Ungarin und eines Slowenen geboren und lebte in Budapest, Ljubljana und Triest, bevor sie im Alter von sechs Jahren mit den Eltern in die Schweiz auswanderte. Sie ging in Zürich zur Schule und lebt auch heute noch dort als freie Schriftstellerin. Ihr Studium der Slawistik und Romanistik führte sie nach Paris und Leningrad. Von 1971-1977 war sie als Postdoktorandin und bis 2006 als Lehrbeauftragte am Slawischen Seminar in Zürich tätig. Sie wurde zugleich eine bedeutende Übersetzerin für die Sprachen Französisch, Russisch, Serbokroatisch und Ungarisch, schrieb u. a. für die Neue Zürcher Zeitung und Die Zeit und verfasste Essays und Lyrik. Rakusa ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt sowie der Fachjury des Zuger Übersetzer-Stipendiums. Ihr neuester Lyrikband *Kein Tag ohne*. Gedichte erschien 2022 bei Droschl.

Jaroslav Rudiš

Jaroslav Rudiš (*1972) ist Schriftsteller, Drehbuchautor und Dramatiker. Er studierte Deutsch und Geschichte in Liberec, Zürich und Berlin und arbeitete u. a. als Lehrer und Journalist. Sein Debutroman *Der Himmel unter Berlin* (2002) erschien 2004 auf Deutsch. Im Luchterhand Literaturverlag erschienen weitere aus dem Tschechischen übersetzte Romane: *Grandhotel* (2008), *Die Stille in Prag* (2012), *Vom Ende des Punks in Helsinki* (2014) und *Nationalstraße* (2016). Seine mit Jaromír 99 entstandene Graphic Novel *Alois Nebel* (2006; dt. 2012) wurde als Animationsfilm ausgezeichnet. Rudiš veröffentlichte außerdem Theaterstücke, Hörspiele und Opern. Seinen Roman *Winterbergs letzte Reise* (2019) schrieb er auf Deutsch, der 2019 für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiert wurde. 2021 folgte *Gebrauchsanweisung fürs Zugreisen*. Für sein Werk wurde er mit dem Usedomer Literaturpreis, dem Preis der Literaturhäuser sowie dem Chamisso-Preis Hellerau ausgezeichnet.

Emilia Smechowski

Emilia Smechowski (*1983) wurde in der Nähe von Danzig geboren und reiste 1988 mit ihren Eltern und ihrer Schwester nach Westberlin aus. Sie begann nach der Schulzeit zunächst ein Operngesang-Studium und wechselte später zur Romanistik. Sie arbeitete als Redakteurin bei der TAZ, danach als freie Autorin und Reporterin und ist derzeit stellvertretende Chefredakteurin des Zeitmagazins. In ihrem ersten Buch *Wir Strebermigranten* (2017) beschreibt sie den vom Elternhaus aufgebauten Druck zur Anpassung bzw. Assimilation an die deutsche Kultur und zur Verleugnung der Herkunftskultur. Für ihr zweites Buch *Rückkehr nach Polen* (2019) ging sie mit ihrer Tochter für ein Jahr zurück nach Polen und befasste sich mit den dortigen gesellschaftlichen Herausforderungen. 2015 und 2017 erhielt sie den Deutschen Reporterpreis, 2016 den Konrad-Duden-Journalistenpreis und den Polnischen Tadeusz-Mazowiecki-Journalistenpreis.

Lesen stärkt die Seele.

Voltaire

Akteur:innen

Prof. Dr. Immacolata Amodeo

Seit 2018 Direktorin des Ernst-Bloch-Zentrums und Geschäftsführerin der Stiftung Ernst-Bloch-Zentrum in Ludwigshafen am Rhein; Honorarprofessorin für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Mainz; 2012-2018 Generalsekretärin des Deutsch-Italienischen Zentrums für Europäische Exzellenz Villa Vigoni e. V. (Loveno di Menaggio, Italien). Tätig in Forschung und Lehre an den Universitäten Siegen und Bayreuth, der Università della Calabria sowie der Jacobs University Bremen. Gründerin und Leiterin (2007-2011) des Literaturfestivals globale – Festival für grenzüberschreitende Literatur(in Zusammenarbeit mit Radio Bremen) in Bremen und Bremerhaven; zahlreiche Veröffentlichungen im Bereich Literatur und Mehrsprachigkeit, Literatur und Migration.

Valiantsina Batura

Valiantsina Batura hat eine klassische Zymbalausbildung am Weißrussischen Staatlichen Musikkonservatorium in Minsk absolviert und war Solistin der Weißrussischen Philharmonie. 2017 zog sie nach Deutschland. Neben zahlreichen Auftritten in Polen, Russland, Österreich und Deutschland hat sie mehrere internationale Wettbewerbe gewonnen. Das Zymbal gilt als Symbol der Musikkultur Weißrusslands, ihr Spiel und ihre eigenen Kompositionen beeindrucken mit silbrigem Klang.

Duo Kocourek

Dagmar Kocurek (Cello) und Jan Kocurek (Akkordeon) absolvierten das Ostrauer Konservatorium und leben seit 1988 in Mainz. Das musikalische Repertoire des Duos umfasst verschiedenste Musikrichtungen. Mit der virtuosen Beherrschung von Cello und Akkordeon und einem vollkommen aufeinander abgestimmten Duo-Spiel begeisterten sie das Publikum in Deutschland, vielen anderen europäischen Ländern, in Japan und in den USA.

apl. Prof. Dr. Anna K. Gisbertz

Anna K. Gisbertz (*1973) ist Literaturwissenschaftlerin und vertritt 2022 eine Professur für Neuere deutsche Literatur – Schwerpunkt Diversität und Heterogenität – an der Technischen Universität Dortmund. Sie habilitierte sich an der Universität Mannheim zu zeitgenössischen Generationserzählungen und befasst sich mit Erinnerung und Zeiterfahrung. Weitere Schwerpunkte sind Gender Studies und transkulturelle Literatur, wozu sie aktiv publiziert, moderiert und Seminare anbietet.

Eleonore Hefner

Eleonore Hefner ist seit 1995 als Sprach- und Kulturvermittlerin für den soziokulturellen Verein Kultur-Rhein-Neckar e.V. aktiv. Sie leitete eine Vielzahl genreübergreifender Projekte mit transkulturellem Schwerpunkt. Zusammen mit Wolfgang Biller begründete sie u. a. die Lesereihe mit neuester deutschsprachiger Literatur, zunächst 2000 unter dem Namen guten morgen deutschland, seit 2005 unter dem Namen europa_morgen_land.

Yilmaz Holtz-Erşahin

Yilmaz Holtz-Erşahin, Medien- und Kulturwissenschaftler, ist seit 1.2.2021 Direktor der Stadtbibliothek Mannheim. Zuvor leitete er die interkulturelle Bibliothek der Stadtbibliothek Duisburg. Aktuell schreibt er seine Dissertation an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf zum Thema „Literatur als integrationsstiftende Kraft und Brücke zwischen den Kulturen“.

Steffen Kayser

Steffen Kayser ist Dipl.-Ing. für Audiovisuelle Medien und hat seinen Abschluss an der Hochschule der Medien in Stuttgart 2006 gemacht. Neben mehrjähriger freier Mitarbeit beim SWR und einer Dozentenstelle für Bildgestaltung & Schnitt ist er in die Selbständigkeit gestartet und hat neben der Arbeit an Kundenprojekten immer auch an freien Projekten gearbeitet. Für seine Dokumentation über eine NGO in Uganda erhielt er den Landesmedienpreis der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg. Seine Leidenschaft gilt Projekten mit sozialem oder kulturellem Anspruch.

Gisela Kerntke

Gisela Kerntke war als Diplom-Bibliothekarin und Kulturwissenschaftlerin viele Jahre in unterschiedlichen Bereichen im Bibliothekswesen vor allem in Mannheim tätig. Seit bald 20 Jahren ist sie als Vorsitzende des Vereins KulturQuer QuerKultur Rhein-Neckar e.V. engagiert in der interkulturellen Kulturarbeit und begleitet seitdem auch die literarische Reihe europa_morgen_land.

José F. A. Oliver

Andalusischer Herkunft, wurde 1961 in Hausach (Schwarzwald/Deutschland) geboren, wo der Lyriker und Essayist lebt und arbeitet. Außerdem ist er als literarischer Übersetzer von Lyrik tätig. Hauptsächlich aus dem Spanischen und ins Spanische. Ausgezeichnet u. a. mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis (1997), dem Kulturpreis des Landes Baden-Württemberg (2007), dem Basler Lyrikpreis (2015), der Liliencron-Dozentur (2019) und dem Heinrich-Böll-Preis (2021). Poetik-Dozenturen u. a. am M.I.T. (Cambridge / USA), an der Universität Cork (Irland), an der TU Dresden, der LMU München und gemeinsam mit Terézia Mora an der Universität Bayreuth.

Publikationen: (Auswahl Deutschland) *Fahrtenschreiber.* Gedichte. Suhrkamp. Frankfurt a.M. 2010; *Fremdenzimmer*. Essays. weissbooks.w. Frankfurt a.M 2015; *sorpresa, unverhofft – Lorca*, *13 Einschreibungen*. hochroth. Berlin 2015; *21 Gedichte aus Istanbul, 4 Briefe und 10 Fotow:orte*. Matthes & Seitz, Berlin 2016 und *wundgewähr*. Gedichte. ebda. 2018 und zuletzt, gemeinsam mit Mikael Vogel, *Zum Bleiben, wie zum Wandern – Hölderlin, theurer Freund. 20 Gedichte und ein verzweifeltes Lied.* SCHILER&MÜCKE Verlag. Tübingen/Berlin 2020.

Oliver ist Kurator des von ihm initiierten Literaturfestivals Hausacher LeseLenz (www.leselenz.eu) und hat am Literaturhaus Stuttgart die Schreibwerkstätten für Schülerinnen und Schüler und die Lehrer*innen-Fortbildung am dortige Literaturpädagogische Zentrum (LpZ) mit entwickelt.

Viktor Pantiouchenko

Viktor Pantiouchenko (*1963) stammt aus der Ukraine. Er absolvierte das Konservatorium in Moskau und bereiste als Kontrabassist und Cellist mit einem Kammerorchester fast die ganze Sowjetunion. Seit der Perestrojka lebt er in der Schweiz und gibt Konzerte, ob solo oder zusammen mit anderen Musikern. In Ludwigshafen spielt er traditionelle ukrainische Musikstücke auf dem Akkordeon, singt und erschafft eigene Klangräume.

Christina Schüssler

Studium der Germanistik mit den Schwerpunkten Literatur und Sprache und Lusitanistik in Gießen. Studium der Buchwissenschaft und Komparatistik in Mainz. 2019 Master of Arts in Buchwissenschaft. Seit 2020 Promotionsstudentin in Mainz im Fach Buchwissenschaft. Seit 2021 wissenschaftliche Volontärin am Ernst-Bloch-Zentrum der Stadt Ludwigshafen am Rhein.

Chronologie

Dienstag, 11. bis 21. Oktober 2022
Frankenthal, Ludwigshafen und Mannheim

Workshops für Schüler:innen, Student:innen und Passant:innen

mit Dimitré Dinev, Lena Gorelik, Jaroslav Rudiš, Emilia Smechovski und dem Künstlerkollektiv Amelung & Jäkel
→ Seite 12 - 13

Mittwoch, 12. Oktober 2022, 18 Uhr
Ernst-Bloch-Zentrum der Stadt Ludwigshafen am Rhein
Ausstellungseröffnung

Alois Nebel. Leben nach Fahrplan

Mit einer Kurzlesung von Jaroslav Rudiš und Musik vom Duo Kocourek
→ Seite 14

Donnerstag, 13. Oktober 2022, 18 Uhr
Ernst-Bloch-Zentrum der Stadt Ludwigshafen am Rhein

Alois Nebel

Filmvorführung
Einführung: Christina Schüssler
→ Seite 15

Freitag, 14. Oktober 2022, 18 bis 21 Uhr
Port 25 Mannheim, Raum für Gegenwartskunst

Symposium I: Auf-Brüche

Weggehen, Ankommen, Heimaten finden in Sprachen und Literatur
Mit Carmine Gino Chiellino und Emilia Smechowski
Grußwort von Dr. Peter Kurz, Oberbürgermeister der Stadt Mannheim
→ Seite 8

Samstag, 15. Oktober 2022, 11 Uhr
Stadtbücherei Frankenthal

Autor:innenporträts – Videos von Steffen Kayser

Eröffnung mit Steffen Kayser, Kurzfilme über Marjana Gaponenko, Olga Grjasnowa und Abbas Khider
Ausstellung bis zum 19. November 2022
→ Seite 16

Freitag, 21. Oktober 2022, 11 bis 17 Uhr
Ernst-Bloch-Zentrum der Stadt Ludwigshafen am Rhein

Symposium II: Sprach-Welten

Mehrsprachig leben und schreiben
Mit Tomer Gardi, Lena Gorelik, Ilma Rakusa
Musik: Valiantsina Batura (Zymbal)
→ Seite 9

Freitag, 4. November 2022, 11 bis 17 Uhr
Ernst-Bloch-Zentrum der Stadt Ludwigshafen am Rhein

Symposium III: Frei-Räume

Das utopische Potential der Literatur
Mit Irena Brežná und Tanja Maljartschuk
Grußworte von Katharina Binz, Ministerin für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz, und Prof. Dr. Cornelia Reifenberg, Bürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen am Rhein
→ Seite 10

Nach dem Jubiläum geht es weiter
Die Lesereihe
europa_morgen_land
2022_2023

Sonntag, 23. Oktober 2022, 17 Uhr
Port 25, Mannheim

Lesung mit Franco Biondi

Sonntag, 29. Januar 2023, 17 Uhr
Port 25, Mannheim

Lesung mit Olga Grjasonwa

Sonntag, 19. Februar 2023, 17 Uhr
Stadtbücherei Frankenthal

Lesung mit Katerina Poladjan

Sonntag, 12. März 2023, 17 Uhr
Hausboot im Kulturzentrum dasHaus, Ludwigshafen

Lesung mit Khuê Pham

www.europamorgenland.de

„Von allen Welten, die der Mensch erschaffen hat, ist die der Bücher die Gewaltigste."

Heinrich Heine

Wer zu lesen versteht, besitzt den Schlüssel zu großen Taten, zu unerträumten Möglichkeiten.

Aldous Huxley

Service

Veranstaltungsorte

Ernst-Bloch-Zentrum der Stadt Ludwigshafen am Rhein
Walzmühlstraße 63
67061 Ludwigshafen am Rhein

Port25 – Raum für Gegenwartskunst
Hafenstraße 25-27
68159 Mannheim

Hausboot im Kulturzentrum dasHaus
Karl-Kornmann-Platz
Bahnhofstraße 30
67059 Ludwigshafen

Stadtbücherei Frankenthal
Welschgasse 11
67227 Frankenthal

Medienpartner:

WOW Magazin für Kunst und Kultur in Ludwigshafen
Alle Veranstaltungen zu finden unter: www.ludwigshafen-wow.de

Fotonachweis

Torsten Kleb (Titelfoto)
Lys Yolanda Seng S 4, 17, 18, 25
Adonis Malamos S. 21
Thu Trang Ly S. 26
Dieter Dumont S. 27

Gestaltung:

Lars Wibranski, www.wibranski.de

Büchertische:

Buchhandlung Bücher Bender Mannheim

Herausgeberinnen:

KulturQuer QuerKultur Rhein-Neckar e. V.
Gisela Kerntke
c/ o Alte Feuerwache
Brückenstraße 2–4
68167 Mannheim

Kultur-Rhein-Neckar e.V.
Eleonore Hefner
Brucknerstr.13
67061 Ludwigshafen

Veranstalter:

Die Lesereihe europa_morgen_land mit neuester deutschsprachiger Literatur wird seit 2000 vom Kulturamt Mannheim, Kulturbüro der Stadt Ludwigshafen am Rhein, von der Stadtbücherei Frankenthal und den Vereinen Kultur-Rhein-Neckar e.V. und KulturQuer QuerKultur-Rhein-Neckar e.V. veranstaltet.

Das Jubiläumsprogramm wird zusammen mit vielen Partnern realisiert (siehe die jeweilige Veranstaltung). Möglich wurde dieses Programm dank vielfälgiger Zusammenarbeit, mit der Förderung durch das Sponsoringprogramm TOR 4 der BASF SE und der Förderung aus dem Programm NEUSTART der Bundesregierung über den Deutschen Literaturfonds.

Website:
www.europamorgenland.de

Bitte beachten Sie die aktuell geltenden Hygienemaßnahmen.
Weitere Informationen dazu finden sie unter www.Corona.rlp.de

Gefördert vom Deutschen Literaturfonds im Rahmen von Neustart Kultur

TOR 4 – BASF fördert Kunst